

Autorenverzeichnis

Heger, Martin, Promotion im Bereich der Rechtsgeschichte (2002) und Habilitation mit einer Schrift zum Europäischen Strafrecht (2005) an der Universität Tübingen; 2014 Dr. h.c. (TSU, Georgien); nach einer Lehrstuhlvertretung an der Universität Regensburg seit 2005 Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, europäisches Strafrecht und neuere Rechtsgeschichte an der HU Berlin; 2012–15 Vorsitzender des Konzils der HU; 2018–20 Dekan und 2020–23 Prodekan für Forschung der Juristischen Fakultät; 2017–21 Vorsitzender der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft (BWG) sowie seit 2009 Sprecher des Netzwerks Studentischer Austauschprogramme Ost-West (NOW) und der Berliner Studien zum Jüdischen Recht (BSJR); zahlreiche Veröffentlichungen zum deutschen und europäischen Straf- und Strafverfahrensrecht, zum Sportrecht sowie zur neueren und neuesten Rechtsgeschichte und zum Verhältnis von Recht und Religion.

Kitsakis, Stavros, hat Jura in Regensburg studiert und an der Leibniz Universität Hannover promoviert, wo er englisches Vertrags- und Deliktsrecht, europäisches Wettbewerbs- und Binnenmarktrecht sowie internationales Privatrecht unterrichtet hat. Er ist als Teaching Assistant an der Athens Law School tätig.

Kotsalis, Philippos Georgios, geboren in Athen, studierte Politikwissenschaft und Rechtswissenschaften an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen, Griechenland. Sein weiterer akademischer Weg führte ihn an die Humboldt-Universität zu Berlin, wo er den Masterstudiengang „Deutsches und Europäisches Recht und Rechtspraxis“ mit dem Master of Laws erfolgreich abschloss. Nach seinem Abschluss arbeitete er zwei Jahre als Jurist in Berlin. Anschließend begann er ein Promotionsstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin bei Martin Heger über den Meeresumweltschutz im deutschen und griechischen Strafrecht. Seit 2022 unterstützt er die European Law School in Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Darüber hinaus ist er als Rechtsanwalt in Griechenland zugelassen und Mitglied der Rechtsanwaltskammer Athen.

Löhnig, Martin, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht an der Universität Regensburg. Forschungsgebiete: Familienrecht, Erbrecht, Vergleichende und europäische Rechtsgeschichte, Rechtskultur. Weitere Informationen: www.martin-loehinig.de.

Neumann-Roustopanis, Wassiliki, geboren in Athen. Studium der Rechtswissenschaft in Athen und München. Mitarbeit am „Institut für griechische Verfassungsgeschichte und Verfassungsrecht“ in Athen und am „Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte“ (jetzt: „Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie“) in Frankfurt am Main. Übersetzungen von mehreren Arbeiten deutscher Autoren ins Griechische auf den Gebieten der Rechtsphilosophie und der Rechtsgeschichte, u. a. über Methodenfragen der Rechtsgeschichte (mit Texten von Wieacker, Coing, Landau, Stolleis).

Otto, Martin, geboren in Berlin. 1995–2000 Studium der Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main. 2000–2003 Mitarbeit am Institut für öffentliches Recht und zugleich Rechtsreferendariat in Hessen. Assessor. 2003–2006 Doktorand am „Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte“ (jetzt: „Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie“) in Frankfurt am Main. 2007 Promotion in Frankfurt am Main (Betreuer: Prof. Dr. Dr.

h.c. mult. Michael Stolleis) mit einer Arbeit zur Geschichte des Arbeits-, Staats- und Kirchenrechts zwischen Kaiserreich und DDR (Buchausgabe Tübingen 2008). 2007–2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Akademischer Rat) Universität Bayreuth. Seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Akademischer Rat/Lehrkraft mit besonderem Auftrag) Fernuniversität Hagen und Habilitand. Zu seinen wissenschaftlichen Interessen gehören Familienrecht, Privatrechtsgeschichte, Verfassungsgeschichte und kirchliche Rechtsgeschichte. Zahlreiche Veröffentlichungen. Freier Mitarbeiter „Frankfurter Allgemeine Zeitung.“ Mitglied der Wissenschaftlichen Vereinigung für Familienrecht. Mitarbeiter Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht. Assoziierter Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtslehre. Verheiratet, ein Kind.

Papathanasiou, Konstantina, 2001–2005 Studium der Rechtswissenschaft in Athen; 2005–2007 Masterstudiengang Strafrechtswissenschaften ebenda und zugleich Rechtsreferendariat; 2010–2013 Promotion in Heidelberg gefördert durch den DAAD und die Alexander-Onassis-Stiftung; 2012–2017 Akad. Mitarbeiterin ebenda; seit 2016 Gastprofessorin an der Faculté Libre de Droit in Paris; 2017–2020 Habilitationsstipendien an der Universität Regensburg; Febr./März 2018 Forschungsaufenthalt am Collège de France in Paris; WS 19/20 Vertretung des Lehrstuhls für Strafrecht am Rechtsphilosophischen Institut in Bonn; März 2021 Habilitation (venia legendi für Strafrecht, Strafverfahrensrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Rechtsvergleichung, Rechtsphilosophie und Internationales Strafrecht). Seit September 2021 Inhaberin des Lehrstuhls für Wirtschaftsstrafrecht, Compliance und Digitalisierung an der Universität Liechtenstein.

Sakellarakis, Anna, studierte Rechtswissenschaften an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen (Griechenland) und absolvierte den Masterstudiengang „Deutsches und Europäisches Recht und Rechtspraxis“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Jahr 2023 hat sie an der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs Dynamische Integration (DynamInt) zum Thema Einziehung ohne Verurteilung aus rechtsvergleichender Perspektive erfolgreich promoviert. Sie ist zugelassene Rechtsanwältin und Mitglied der Rechtsanwaltskammer Athen. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag und an der Humboldt-Universität zu Berlin am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, europäisches Strafrecht und neuere Rechtsgeschichte von Martin Heger.

Suppé, Georg, studierte 2012–2019 Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2013 ist er am Leopold-Wenger-Institut für Rechtsgeschichte, Abteilung B: Bayerische und Deutsche Rechtsgeschichte beschäftigt. Von 2019–2021 absolvierte er sein Referendariat am Oberlandesgericht München. Derzeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter und promoviert an der Professur für Bürgerliches Recht, Deutsche Rechtsgeschichte, Bayerische Rechtsgeschichte und Juristische Zeitgeschichte von Prof. Dr. Hans-Georg Hermann.

Tsapogas, Michael, Studium: Universität Athen/Juristische Fakultät 1980–85, Diplom 1985; LMU München/Juristische Fakultät 1985–90: Promotion 1991 (F. Naumann-Stipendium). Forschung: Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, 1996–98; Forschungsgruppe „Europäische Verfassungsgeschichte im 19. Jahrhundert“ der Fernuniversität Hagen, 2007–09. Lehrtätigkeit: „Geschichte der Europäischen Rechtsphilosophie“, Panteion-Universität Athen 2009–11. Beruf: Rechtsanwalt seit 1987; Mitarbeiter am Institut für Griechische Verfassungsgeschichte (Uni Athen), 1993–97; Fachwissenschaftler beim Griechischen Ombudsmann seit 1998. Mitgliedschaft: Bund der Griechischen Staatsrechtler, seit 1994; Nationale Kommission für Menschenrechte, 2015–19.